

Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung.

Nach Allerhöchster Anordnung soll das 8. Armee-Corps bei Trier und Coblenz zusammengezogen werden. In Folge dessen hat der Kreis Mayen für die nächste Zeit eine starke Einquartirung zu erwarten. Ich darf zwar voraussetzen, daß die hieraus erwachsende Belästigung von den Eingewohnten willig werde getragen werden: ich finde jedoch die Aufforderung angemessen, es möge jeder wohlwollende Mann sich erinnern, daß er rheinische Landsleute unter sein Dach eintreten sieht, die auch für ihn und die Seinigen zur Fahne gerufen sind und eine freundliche Aufnahme zu erwarten haben, wie sie selbst angewiesen sind, sich nach den Verhältnissen ihrer Quartiergeber einzurichten.

Was die Verpflegung betrifft, so wird der Bedarf an Heu und Stroh zur Zeit noch nicht vom Lande, sondern durch Lieferanten gestellt.

Bezüglich der Beköstigung der einquartierten Mannschaften wird durch die Truppentheile mitgetheilt werden, ob dieselbe nach Bestimmung des K. General-Kommando's durch die Quartiergeber mit Brod für 5 Sgr., ohne Brod für 3 Sgr. 9 Pf. zu gewähren ist oder ob die Magazinverpflegung eintreten soll, bei welcher der Quartiergeber dem Soldaten die Vereitung der Kost auf seinem Herde zu gestatten hat.

Mayen, den 11. Juli 1859.

Der Königl. Landrath,
D e l i n e.

Bekanntmachung.

Da die auf den 17ten v. Mts. anberaumt gewesene Lohholzversteigerung nicht Statt gefunden hat, so wird demnächst dieselbe am 16ten Juli cr. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause hieselbst Statt finden und nachstehende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert werden:

A. Aus dem Walde des
Hospitals, Distrikt
„Andernacher-Hecken.“

1. 59 Klafter Lohstangen,
2. 49 1/2 Klafter Lohwellen.

B. Aus dem Gymnasial-
Walde, Distrikt „Koppel.“

1. 17 1/2 Klafter Lohstangen,
2. 1/2 Klafter Buchen Knüppel,
3. 35 Klafter Lohwellen.

C. Aus den Kirchenhecken,
Distrikt „Andernacher
Hecken.“

1. 12 1/2 Klafter Lohstangen,
2. 11 Klafter Lohwellen.

Andernach, den 7ten Juli 1859.

Der Bürgermeister,
Heinrich Byns.

Mehrere sehr schöne, romantisch gelegene Wohnungen, außerhalb der Stadt, werden mit Möbel und voller Beköstigung an einzelne Herren abgegeben. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Reiner Apfelwein-Essig
per Quart 1 1/2 Sgr. Jahweise billiger bei
J. Math. Schumacher.

Ein Rohrstock mit silbervergoldetem Knopf ist verloren gegangen. Dem Finder eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Dr. Pattison's englische Sichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alleichtigen Leiden, seien sie am Fuß, Rücken, Arm, Hals, oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe ist bedeutend billiger, als alle ähnlichen Mittel und kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei
E. Ringf, in Schaffhausen.
(à 20 Sgr.)

Fruchtpreise
der Stadt Andernach vom 12. Juli 1859.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	8	6
Roggen	1	20	7
Gerste	1	13	5
Häfer	—	—	—

Ver mis ch te s.

Die ersten Steknadeln wurden in England 1543 gemacht; bis dahin bedienten sich die Frauenzimmer kleiner hölzerner Stiften. Kein Wunder, denn das Drahtziehen ist erst 1440 von einem Nürnberger, Namens Rudolph, erfunden worden.

Der Gebrauch der Hüte steigt nicht über die Regierung Carl 4te Königs in Frankreich in der Mitte des 14ten Jahrhunderts. Man hielt die Hüte damals für eine solche Eitelkeit, daß der Erzbischof von Paris allen Priestern Befehl erteilte, mit der Messe inne zu halten, wenn ein Geistlicher mit einem Hute in der Kirche erscheinen würde. Kaiser Karl 5te trug einen kleinen mit Sammet überzogenen Hut, den er, als er 1547 seine Armeeen musterte, und es regnete, abnahm, damit er nicht naß würde.

Die ersten seidnen Strümpfe trug in Frankreich König Heinrich 2te im Jahre 1547, und in England die Königin Elisabeth 1561.

Die Erfindung des Schießpulvers geht über den Mönch Berthold Schwarz hinaus, der nach der gemeinen Sage durch ein Ohngefähr auf diese Entdeckung 1330 oder 50 gekommen sein soll. Schon im 12. Jahrhundert ist es zur Sprengung des Gesteins gebraucht worden. Nur der kriegerische Gebrauch desselben läßt ohngefähr in das 13. oder 14. Jahrhundert. Das erste Büchsenpulver wurde in Spanien 1344 gebraucht.

Lederne Tabakdosen, Futrale, Becher zc. mit Einbrücken von Bildhauerarbeit, und der möglichsten Festigkeit und Feinheit, zu verfertigen, erfanden Thomas Clark und sein Sohn zu Edinburgh in Schottland, und erhielten 1756 einen Freiheitsbrief darüber vom Könige auf 14 Jahre.

Fenster scheiben zu reinigen. Um verrostete und dunkel gewordene Fensterscheiben zu reinigen nehme man eine Hand voll Dreunnesseln, tauche sie in ein weiches Fluß- oder Teichwasser und reibe die Fenster damit einigemal ab. Sollte es das erstemal nicht ganz gelingen, so wiederhole man es nochmals mit frischen Nesseln, spüle das Glas mit reinem Wasser ab und es wird nicht die geringste Spur von Flecken zurück bleiben, die Fenster oder Gläser mögen grün, blau oder roth angelauten sein.

Vortheile des Abdampfens und Abkochens des Futters.

Ein Reisender fand in einem Wirthshause die Milch so ausgezeichnet gut, daß er den Wirth über

die Art, wie er seine Kühe füttere, fragte. Der Wirth sagte ihm, er habe so schlechtes, grobes Heu aus seinen schlechten Wiesen, daß es die Kühe gar nicht freisen könnten, wenn er es nicht vorerst der Einwirkung des Dampfes aussetze. Er zeigte dann dem ungläubigeren Reisenden die Futterkästen, die einen durchbohrten Doppelboden mit einem genau schließenden Deckel hätten. Der Dampf wurde aus einem Dampfessel unter dem Doppelboden in diesen Kästen eingelassen. Diesem schlechten Heu sagte der Wirth auch noch Heffel zu.

Mittel zur Verbesserung der Butter.

Die vorzüglichste und wohlschmeckendste Butter ist bekanntlich die Schottländische. Ihre Güte erhält man durch folgende Zusätze: Man nimmt einen Theil mittelmäßigen weißen Zucker, zwei Theile Salz und einen Theil Salpeter, mischt alles, nachdem es zerlöset ist, zusammen und schüttet zu jedem Pfund solcher Milch, 2 Loth von dieser Mischung. Die Butter erhält dadurch einen sehr angenehmen Geschmack, einen vorzüglichen Geruch, eine bessere Farbe, mehr Konsistenz und ist auch leichter und länger aufzubewahren.

Unfehlbarer Wanzentod.

Unter allen bekannten Mitteln ist keins ein so untrügliches Gegengift wider die Wanzen, als das Baumöl. Man streiche z. B. mit einem Pinsel einen Kreis von Baumöl auf ein Brett, setze eine Wanze hinein, und man wird mit Verwunderung sehen, daß sie sich bemüht, mit aller Angst aus diesem Kreise zu kommen. Wagt sie es, sich hinüber zu arbeiten, so bleibt sie auf der Stelle todt liegen. Um also Betten Schränke und dgl. von den Wanzen zu reinigen, braucht man nur die Ritzen und Fugen mit Baumöl zu verstreichen und ihre Brut hat ein Ende.

Der berühmte Porzellanthurm von Ranking mit seinen 150 Glocken, 140 Laternen und 9 Stockwerken existirt nicht mehr. Während der 1600 Jahre seiner Existenz sind die Stürme über ihn dahin gebraust und haben seinen Dom hinweggerissen; der Donner hat über ihm gerollt und der Blitz die eisernen umwundene Kuppel auf den Boden hinabgeschleudert, und die grausamen Hände von Räubern haben mehrere Theile des Baues verunstaltet. Doch erst die Rebellen, welche die letzten 5 Jahre Ranking in Besitz hatten, haben, wie das Ausland berichtet, das Ganze des Innern durch Feuer verwüstet, dann in die Luft gesprengt.